

Auch fanden in Sparta Kunst und Wissenschaft keine Stätte. Um Mäßigkeit im Essen und Trinken zu erzielen, ordnete Lykurg gemeinsam öffentliche Mahlzeiten an, bei denen die schwarze Suppe (= in Blut gefochtes, mit Essig und Salz gewürztes Schweinefleisch) das Hauptgericht war.

3. **Wie Lykurg die Erziehung in Sparta regelte.** Vor allem sollten die Spartaner ein kriegstüchtiges Volk sein; darum wurden die schwächlichen und mißgestalteten Neugeborenen in einen Abgrund geworfen. Vom 7. Jahre an wurden die Knaben gemeinsam auf öffentliche Kosten erzogen. Alles war darauf berechnet, den Körper durch Abhärtung kräftig und durch Übung geschmeidig zu machen. An die Bildung des Geistes durch Kunst und Wissenschaft wurde nur wenig gedacht. Vor allem wurden die Tugenden gepflegt, die einen Krieger zieren: Mut und Tapferkeit, Liebe zum Vaterlande, List und Verschlagenheit, Selbstbeherrschung. Vor allen Dingen gewöhnte man die Jugend an Gehorsam und Ehrfurcht gegen das Alter.

4. **Wodurch Lykurg seinen Gesetzen Dauer verschaffen wollte.** Als Lykurg die Gesetzgebung vollendet hatte, ging er nach Delphi und erbat sich das Urtheil des Orakels über die von ihm getroffenen Einrichtungen: „So lange die Spartaner“ — so lautete die Antwort der Gottheit — „die Verfassung des Lykurg in Ehren halten, so lange werden sie ein blühendes Volk sein.“ Da ließ Lykurg seine Mitbürger schwören, nichts an seinen Gesetzen ändern zu wollen, bis er von einer Reise zurückgekehrt sein werde. Er ging und kam absichtlich nicht wieder, damit nicht die Spartaner die Verfassung änderten.

2. Solon.

1. **Welche Männer in Athen auf die staatliche Entwicklung Einfluß hatten.** Athen, in der Landschaft Attika im südlichen Hellas war anfangs von Königen beherrscht. Der letzte derselben, Kodrus, starb den Opfertod fürs Vaterland. Die Athener hoben die königliche Würde auf und verwandelten den Staat in eine Republik. Als die Adligen, in deren Händen Regierung und Macht lag, Willkür und Druck übten und das noch ungeschriebene Recht zu ihrem Vortheil beugten, verlangte das Volk nach festen, geschriebenen Gesetzen. Da gab 624 v. Chr. Draco mit Blut geschriebene Gesetze; denn er meinte, nur durch Härte sei das Volk zum früheren Gehorsam zurückzuführen. Als durch solche Härte (= drakonische Strenge) die Verwirrung noch schlimmer geworden war, wurde 594 v. Chr. Solon 594. der eigentliche Gesetzgeber der Athener.

2. **Wie Solon den athenischen Staat ordnete.** Nachdem er die Armen beruhigt hatte, theilte er sämtliche Bürger nach ihrem Vermögen in Klassen. An die Spitze des Staates stellte er 9 Archonten (= Herrschende); ihnen zur Seite stand ein Rat von 400 Bürgern. Was Rat und Archonten beschloßen, bedurfte der Billigung der Volksversammlung. Die tüchtigsten und verdientesten Männer bildeten den obersten Gerichtshof, den Areopag. In Athen sollten Geist und Leib der heranwachsenden Jugend gleichmäßige Pflege erfahren; streng war der Müßiggang verboten. Solon ließ nach vollendeter Gesetz-